

Ägypten Wirtschaftshandbuch

Egypt Business Guide

2018



Ägypten

Wirtschaftliche und politische
Übersicht

Egypt

Economic and political overview



DATENBLATT | WIRTSCHAFT UND POLITIK

Ländername	Arabische Republik Ägypten (Gumhuriyyat Misr al-Arabiyya)
Klima	Mediterran (Mittelmeerküste, Nildelta) bis wüstenhaft (Kairo, Mittel- und Oberägypten)
Fläche	1.001.450 km ²
Bevölkerung	94,8 Mio. Einwohner (2017)
Bevölkerungswachstum	2,56% p.a. (2007-2017)
Hauptstadt	Kairo (ca. 9,6 Mio. Einwohner, Metropolregion über 20 Millionen)
Geschäftssprachen	Arabisch, Englisch und Französisch sind weit verbreitet
Religion	Islam
Nationalfeiertag	23. Juli (1952), Revolutionstag
Staats- und Regierungsform	Republik, Präsidialdemokratie mit Einkammerparlament (Maglis El-Nuab)
Staatsoberhaupt	Präsident Abdel Fattah El Sisi (seit 08.06.2014)
Regierungschef	Premierminister Mostafa Madbouly
Verwaltungsstruktur	In 27 Gouvernements eingeteilter Staat mit Zentralverwaltung
Parteien	Stärkste politische Partei sind die „Freien Ägypter“ mit 65 Abgeordneten (von insgesamt 596 Sitzen) im Parlament vertreten, vor der „Zukunft der Nation“ (53 Sitze) und der New Wafd-Partei (36 Sitze)
Währung	1 Ägyptisches Pfund (LE) = 100 Piaster

Wechselkurs	1 Euro = 21,4 LE (Stand: 30. April 2018)	Auslandsverschuldung (in % des BIP)	2015/16: 16,8% 2016/17: 30,8%* 2017/18: 34,6%*
Finanz- bzw. Haushaltsjahr	Das Finanzjahr läuft vom 01. Juli bis 30. Juni des Folgejahres (z.B. 2016/17).	Brutto-Währungsreserven: Wert (Einfuhrdeckung)	Juni 2016: 17,6 Mrd. US-Dollar (3,7 Monate) Juni 2017: 31,3 Mrd. US-Dollar (6,6 Monate) April 2018: 44 Mrd. US-Dollar
Bruttoinlandsprodukt BIP (nominal)	2015/16: 332,5 Mrd. US-Dollar (2.709 Mrd. LE) 2016/17: 237,1 Mrd. US-Dollar (3.478 Mrd. LE)	Inflationsrate (am Ende des Finanzjahrs)	2015/16: 14,0% 2016/17: 29,8% 2017/18: 10,4%*
BIP-Wachstum (real)	2015/16: 4,3% 2016/17: 4,2% 2017/18: 5,2%*	BIP-Entstehung	2016/17*: Landwirtschaft, Bewässerung & Fischerei 11,7%; Bergbau 9,6%; Industrie 16,7%; Bau 5,7%; Strom und Wasser 2,3%; Dienstleistungen 54,0%
BIP pro Kopf (nominal)	2015/16: 3.686 US-Dollar 2016/17: 2.501 US-Dollar	* Schätzung/vorläufige Angabe/Prognose	
Warenexporte	2015/16: 18,7 Mrd. US-Dollar 2016/17: 21,7 Mrd. US-Dollar 2017/18: 23,2 Mrd. US-Dollar	Mitgliedschaften in internationalen Organisationen: Vereinte Nationen (UN) sowie alle ihre Sonderorganisationen, Arabische Liga und deren Sonderorganisationen, Organisation für Islamische Zusammenarbeit, Bewegung der Blockfreien Staaten, Afrikanische Union, Welthandelsorganisation	
Warenimporte	2015/16: 57,4 Mrd. US-Dollar 2016/17: 57,1 Mrd. US-Dollar 2017/18: 57,1 Mrd. US-Dollar	Bilaterale Wirtschaftsabkommen mit Deutschland: 2009: Investitionsförder- und -schutzvertrag (Erstfassung: 1978) 1991: Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	
Handelsbilanzsaldo	2015/16: -38,7 Mrd. US-Dollar 2016/17: -35,4 Mrd. US-Dollar 2017/18: -33,9 Mrd. US-Dollar	Quellen: IMF World Economic Outlook (April 2018), Central Bank of Egypt, CAPMAS	



DATA SHEET | ECONOMY AND POLITICS

Official country name	Arab Republic of Egypt (Gumhuriyyat Misr al-Arabiyya)
Climate	Mediterranean (Sea coast, Nile Delta) to desert climate (Cairo, central and upper Egypt)
Surface area	1,001,450 sq. km
Population	94.8 million (2017)
Population growth	2.56% p.a. (2007-2017)
Capital City	Cairo (about 9.6 million inhabitants; Greater Cairo over 20 million)
Business languages	Arabic, English and French are widely used
Religion	Islam
National Day	23th of July (1952), Revolution Day
Form of government and state	Republic, presidential democracy with unicameral parliament (House of Representatives, Maglis El-Nuab)
Head of State	President Abdel Fattah El Sisi (since June 8th, 2014)
Head of Government	Prime Minister Mostafa Madbouly
Administrative Structure	27 Governorates, central administration
Political parties	The strongest political party is the Free Egyptians Party with 65 out of 596 seats in the House of Representatives, followed by the Nation's Future Party (53 seats) and the New Wafd Party (36 seats).
Currency	1 Egyptian Pound (LE) = 100 Piaster

Exchange rate	1 Euro = 21.4 LE (April 2018)	External debt (in percent of GDP)	2015/16: 16.8% 2016/17: 30.8%* 2017/18: 34.6%*
Financial / fiscal year	July 1st to June 30th of the following year (e.g., 2016/17)	Gross foreign reserves: value (import coverage)	June 2016: USD 17.6bn (3.7 months) June 2017: USD 31.3bn (6.6 months) April 2018: USD 44bn
Gross domestic product (GDP), nominal	2015/16: USD 332.5bn (LE 2,709bn) 2016/17: USD 237.1bn (LE 3,478bn)	Inflation rate (end of period consumer prices)	2015/16: 14.0% 2016/17: 29.8% 2017/18: 10.4%*
GDP growth, real	2015/16: 4.3% 2016/17: 4.2% 2017/18: 5.2%*	GDP composition	2016/17*: Agriculture, Irrigation & Fishery 11.7%; Mining 9.6%; Industry 16.7%; Construction 5.7%; Electricity & Water 2.3%; Services 54.0%
GDP per capita (nominal)	2015/16: USD 3,686 2016/17: USD 2,501		
Merchandise exports	2015/16: USD 18.7bn 2016/17: USD 21.7bn* 2017/18: USD 23.2bn*		* Estimate/Preliminary/Forecast
Merchandise imports	2015/16: USD 57.4bn 2016/17: USD 57.1bn* 2017/18: USD 57.1bn*		
Balance of trade	2015/16: USD -38.7bn 2016/17: USD -35.4bn* 2017/18: USD -33.9bn*		

Memberships in international organisations:
United Nations (UN) including all of its specialised agencies, League of Arab States and its special organisations, Organisation for Islamic Cooperation, African Union, Non-Aligned Movement, World Trade Organization

Bilateral economic agreements with Germany:
2009: Revised Investment Promotion and Protection Treaty (first version: 1978)
1991: Double Taxation Convention

Sources:
IMF World Economic Outlook (April 2018), Central Bank of Egypt, CAPMAS

POLITIK, GESELLSCHAFT UND KULTUR

Als 7.000 Jahre alte Zivilisation spielt Ägypten seit jeher eine zentrale Rolle in der Region. Durch seine bedeutende geopolitische Lage, welche Afrika, Asien und Europa verbindet, stellt das Land eine Brücke für sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch zwischen diesen Kontinenten dar. Im Herzen der arabischen Welt gelegen kommt Ägypten auch eine wichtige Rolle in den politischen Entwicklungen des Nahen Ostens zu. Gleichwohl misst Ägypten der Zusammenarbeit mit den afrikanischen Staaten, insbesondere in der Afrikanischen Union, eine hohe Bedeutung zu und richtet sich auch gen Asien aus.

Infolge der Revolution von 1952 und dem Sturz der Monarchie wurde im Juni 1953 zum ersten Mal in der Geschichte des Landes eine Präsidialrepublik als politisches System etabliert. In den Jahren 2011 und 2013 erlebte Ägypten zwei Revolutionen, die von einer hohen Beteiligung der Bevölkerung gekennzeichnet waren. Schließlich wurde eine neue demokratische Verfassung verabschiedet, nachdem sie in einer Volksabstimmung im Januar 2014 von einer überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung anerkannt wurde.

Im Juni 2014 folgten Präsidentschaftswahlen, in denen der amtierende Präsident Abdel Fattah El Sisi einen Erdrutschsieg davontrug. In der Präsidentschaftswahl im März 2018 wurde er für eine zweite Amtszeit von vier Jahren wiedergewählt.

Die neue Verfassung bestimmt die Arabische Republik Ägypten als einen „souveränen Staat, vereint und unteilbar, in dem nichts entbehrlich ist“ und ihr System als „eine demokratische Republik auf der Grundlage von Staatsbürgerschaft und Rechtstaatlichkeit.“ Im Vergleich zu früheren Verfassungen ist in ihr ein erweiterter Katalog bürgerlicher und politischer Grundrechte verankert. Bekräftigt wurden ebenso die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Rechtsstaatlichkeit und Glaubensfreiheit. Der Islam wurde als Staatsreligion bestätigt. Die Verfassung betont das Prinzip der Gewaltenteilung in Exekutive, Legislative und Judikative.

Im Rahmen der Verfassung und der geltenden Gesetze fungiert der Präsident als Staatsoberhaupt, Exekutivgewalt und Oberbefehlshaber der ägyptischen Streitkräfte. Die neue Verfassung erlaubt dem Präsidenten zwei Amtszeiten von jeweils vier Jahren. Die Regierung ist die oberste Exekutiv- und Verwaltungsinstanz des Staates.



© iStock_000016005222

© European External Action Service_flickr CC BY-NC-ND 2.0



Präsident El Sisi (h.m.) und Außenminister Shoukry (h.r.) empfangen die EU-Außenbeauftragte Mogherini (h.l.) und ihre Delegation in Sharm El Sheikh

Das Parlament besteht aus einer einzigen Kammer (Abgeordnetenhaus bzw. Maglis El-Nuab), welches sich aus mindestens 450 Mitgliedern zusammensetzt, welche in direkten und geheimen öffentlichen Wahlen gewählt werden. Das 2016 gewählte Parlament zählt 596 Mitglieder, von denen 15 Prozent Frauen und knapp 25 Prozent jünger als 35 Jahre sind. Das Parlament hat die Befugnis, Rechtsvorschriften zu erlassen, die allgemeine Politik des Staates zu genehmigen und dem allgemeinen Plan der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie dem Haushaltsplan zuzustimmen.

Die Judikative ist eine unabhängige Instanz; Richter sind unabhängig und sind ausschließlich dem Gesetz unterworfen.

Des Weiteren formuliert die Verfassung ein Wirtschaftssystem, das „durch nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit Prosperität im Land erzeugen“ soll, um eine Erhöhung des Lebensstandards und der Beschäftigungsmöglichkeiten sowie eine Verringerung der Arbeitslosigkeit und Armut zu ermöglichen. Darüber hinaus verschreibt sich das System „den Maßstäben der Transparenz und [guter] Regierungsführung, während es Wettbewerb und Investitionen fördert“.

Bis heute bildet Ägypten das Schlüsselland in der arabischen Welt für Bildung. In den Golfstaaten sind ägyptische Fachkräfte an Universitäten, Hochschulen, Berufs- und Weiterbildungseinrichtungen tätig. Auf dem lokalen Bildungsmarkt übersteigt infolge der dynamischen demographischen Entwicklung das Angebot die Nachfrage. Unterschiedliche Globalisierungseinflüsse wirken heute auf die ägyptische Gesellschaft ein, wodurch neben einer religiös geprägten konservativen Lebensweise auch eine hohe Aufgeschlossenheit gegenüber westlicher Kultur und ihren Lebensformen existiert sind. Insbesondere in den Städten sind westliche Verhaltensweisen deutlich sichtbar und prägen auch vielfach die Ansprüche der städtischen Bevölkerung an moderne Kunst und Literatur.

Auf den Gebieten der Medien gehört Ägypten zu den fortschrittlichsten Ländern im Nahen Osten. Journalismus, Film, Fernsehen, Musik und Kunst sind von großer Bedeutung für die Kultur. Die ägyptische Presse ist weitgehend frei von Zensur. Die größte Zeitung ist „Al-Ahram“, aber daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Zeitungen. Der ägyptische Rundfunk überträgt seine Sendungen in der gesamten arabischen Welt vor allem in Arabisch, Englisch und Französisch. Das Fernsehen unterliegt der Kontrolle der Regierung. Trotzdem gibt es



The Library of Alexandria

neben den staatlichen Fernsehstationen auch eine Reihe von privaten Sendern. Die ägyptische Filmindustrie nahm seit den 1930er Jahren eine Führungsrolle in der arabischen Welt ein, verlor aber seit den 1990er Jahren an Bedeutung. Die Filmindustrie gewinnt auch nun wieder stärker an Bedeutung und wird von der Regierung gezielt gefördert. Daneben gibt es auch eine breite Theaterszene, für die das Cairo Opera House, das Nationale Puppentheater und die Nationale Symphonie als Synonyme gelten. Auch zahlreiche Museen legen Zeugnis für die alten Kunsttraditionen ab.

Ägyptens Außenpolitik beruht auf den Prinzipien der gegenseitigen Achtung, Gleichheit und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten. Seit dem historischen Friedensschluss mit Israel in Camp David 1979 war der außenpolitische Kurs stets durch seine Einbettung in die arabisch-islamische Welt und zum anderen durch eine strategische und politische Partnerschaft mit den USA bestimmt.

Seit 2011 verfolgt das Land auch zunehmend eine breiter aufgestellte außenpolitische Orientierung. Dabei bilden die arabische Welt, hier insbesondere die Golfstaaten, und inzwischen auch verstärkt Afrika regionale Schwerpunkte. Gleichzeitig ist die Regierung um eine Stärkung der Beziehungen zu Russland und aufstrebenden Schwellenländern wie China und Indien bestrebt. Einen wichtigen Stellenwert nehmen die Beziehungen zur Europäischen Union insbesondere im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit ein.

POLITICS, SOCIETY, AND CULTURE

Famous for its pyramids and its thousands of years old civilisation, Egypt is the largest Arab country and has always played a central role in the political development of the Arab world in modern times. With the inauguration of the Suez Canal in 1869, which allowed for a direct shipping route from the Mediterranean to South and East Asia, Egypt attained a geostrategic position at the intersection between Africa, Asia, and Europe.

Egypt, the civilisation of the seven thousand years was and is still playing a focal role in the region. Situated in a pivotal geopolitical location, linking Africa, Asia and Europe, Egypt presents a bridge for the social, cultural and commercial communication between these continents. Being at the heart of the Arab world, Egypt has a significant role in the political developments in the Middle East. Nevertheless, it gives great importance to its cooperation with the African countries especially within the frame of the African Union and values its Asian dimension.

Following the revolution of 1952 and the fall of the Monarchy, a presidential republic political system was adopted for the first time in Egypt's history in June 1953. In 2011 and 2013, Egypt witnessed two waves of revolution marked with high level of popular participation. A new democratic constitution was adopted after being approved by an overwhelming majority of Egyptians in a public referendum in January

2014, followed by presidential elections in June 2014 where the incumbent president Abdel Fattah El-Sisi won in a landslide victory. He has been re-elected for a second four-year term in the March 2018 presidential elections.

The new constitution defines the Arab Republic of Egypt as "a sovereign state, united and indivisible, where nothing is dispensable, and its system [as a] democratic republic based on citizenship and the rule of law." In comparison to earlier versions, the 2014 constitution preserves an extended list of fundamental civil and political rights. Furthermore, it reaffirmed the economic, social, and cultural rights, gender equality, the rule of law, and freedom of religion. Islam was reaffirmed as the state religion. The constitution stresses on the principle of separation of powers; executive, legislative and judiciary.

The president acts as the head of state, executive power, and the supreme commander of the armed forces, and abides by the provisions of the constitution and law. The new constitution allows the president to run for two four-year terms. The government is the supreme executive and administrative body of the state.

Rendering of the new Grand Egyptian Museum in Giza



© Archimotion

The parliament consists of only one chamber (House of Representatives or Maglis El-Nuab) composed of no less than four hundred and fifty members elected by direct secret public ballot. The parliament elected in 2016 is composed of 596 members, among them 15% women MPs and almost 25% of young MPs below the age of 35 years. The parliament is entrusted with the authority to enact legislations and approve the general policy of the state, as well as approving the general plan of the economic and social development and the state budget

The judiciary is an independent authority; judges are independent and subject to no other authority but the law.

The new constitution furthermore stipulates an economic system that "aims at achieving prosperity in the country through sustainable development and social justice" in order to raise the standard of living, increase job opportunities, reduce unemployment rates and eliminate poverty. The system is furthermore "committed to the criteria of transparency and governance, supporting competitiveness [and] encouraging investment".

Until today, Egypt is the key country in the Arab World in the field of education. In the Gulf States, Egyptian professionals are employed at universities and institutions of higher education and vocational training. As a result of this dynamic demographic development, the demand of the local education sector surpasses its supply. As a result of different globalisation influences, Egyptian culture is not only characterised by a conservative lifestyle, but also by an open-mindedness toward Western culture and its way of life. Western influence is clearly visible in the cities, as it shapes the expectation of the local population for modern art and literature.

In regards to the media, Egypt is one of the most advanced countries in the Middle East. Journalism, films, television, music and art are of great importance to its culture. The Egyptian press is largely free of censorship. There are a number of different newspapers, the largest newspaper being "Al-Ahram". The Egyptian radio broadcast transmits its programmes throughout the Arab world in Arabic, English, and French. The television broadcast is controlled by the state, even though there are a number of non-state television stations next to the state-run channels. Ever since the 1930s the Egyptian film industry has taken a leading role in the Arab world, but has become less important since the 1990s. The film industry has gained importance and is also being systematically promoted by the government. Furthermore, there is a well-developed theatre scene which is tantamount to the Cairo Opera House, the National Puppet Theatre, and the National Symphony. A vast number of museums are also a testament to older artistic traditions.

Egypt's foreign policy is based upon the principles of mutual respect, equality, and the non-interference in internal affairs of other states. Since the historic peace treaty with Israel, negotiated in Camp David in 1979, Egypt's foreign policy course has been defined by being embedded in the Arab-Islamic world, and by its strategic and political partnership with the USA. Since 2011, the country has oriented its foreign policy more broadly. Thereby emphasis is put on the Arab world, especially the Gulf States, and also increasingly Africa. At the same time, the country is striving to intensify relationships with Russia and emerging countries like China and India. The relationship with the European Union is of utmost importance, especially in the scope of economic cooperation.

GRUNDSÄTZE DER WIRTSCHAFTSORDNUNG

Ägypten ist mit seinen 95 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste arabische Land und liegt weltweit nach der Größe der Bevölkerung an 15. Stelle. In der arabischen Welt verfügt Ägypten nach Saudi-Arabien und den VAE über die drittgrößte Volkswirtschaft. Weltweit gilt es als ein Land mit mittlerem Einkommen. In den vergangenen 15 Jahren befindet sich Ägypten verstärkt auf einem Kurs der Transformation von einer staatswirtschaftlichen zu einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung.

Die Wirtschaftsstruktur des Landes ist eine der am weitesten entwickelten und diversifizierten in Afrika und dem Nahen Osten. Sie ist von einem großen Industriesektor, einem bedeutenden Primärsektor und einem sich dynamisch entwickelnden Dienstleistungssektor gekennzeichnet. Die Landwirtschaft war über Jahrzehnte die Hauptsäule der Volkswirtschaft, verlor aber durch die beschleunigte Industrialisierung an Bedeutung und erzeugte 2016/17 nur noch etwa 11% des Bruttoinlandsprodukts. Dagegen entfielen auf den Sekundärsektor etwa 33% des Bruttoinlandsprodukts. Ägypten verfügt über eine breite Palette an Industriebereichen, wie Stahlerzeugung, Öl- und Gassektor, chemische und pharmazeutische Industrie, Metallverarbeitung, Automobilzulieferung, Zementproduktion und Textilindustrie. Stetig an Bedeutung gewonnen haben der Kommunikations- und IT-Sektor, der Tourismus und die anderen Dienstleistungsbereiche.

Bis Ende der 90er Jahre spielte der Staat die entscheidende Rolle im Wirtschaftsleben des Landes. Erst der 2004 unter der Regierung von Ministerpräsident Nazif eingeleitete Prozess wirtschaftspolitischer Reformen trug zu einer Veränderung der sozialökonomischen Situation bei. Kernelemente des neuen Kurses waren Maßnahmen zur Privatisierung von Staatsunternehmen, zur gezielten Stärkung des Privatsektors, zur Förderung in- und ausländischer Investitionen und Steuerreformen. Bedeutend war in diesem Zusammenhang auch die Gründung einer nationalen Investitionsbehörde, der General Authority for Investment and Free Zones (GAFI).

Ein bedeutendes Element der Reformpolitik war die weitere Öffnung des Außenhandels, die unter anderem ihren Niederschlag im Abschluss verschiedener Freihandelsabkommen fand. Belege hierfür sind das Assoziierungsabkommen mit der EU, das panarabische Freihandelsabkommen GAFTA (Greater

Arabic Free Trade Agreement), die COMESA-Mitgliedschaft (Common Market for Eastern and Southern Africa) sowie das im September 2017 in Kraft getretene Freihandelsabkommen mit dem Mercosur. Zu erwähnen ist ferner, dass Ägypten der WTO seit ihrer Gründung 1995 angehört. Über die sogenannten Qualifizierten Industriezonen (QIZ) besteht außerdem die Möglichkeit eines zollfreien Zugangs zum US-Markt. Schließlich wurde ein ganzes Netz von Freizonen geschaffen, in denen Investoren Zoll- und Steuerfreiheit sowie sonstige Investitionshilfen gewährt werden. Jedoch kamen die Früchte des wirtschaftspolitischen Kurswechsels, wie steigendes Wirtschaftswachstum, Anstieg ausländischer Direktinvestitionen sowie die von Weltbank und Internationalem Währungsfonds ermutigten Privatisierungen vor allem den Eliten von Politik und Wirtschaft zugute. Zunehmende Korruption und Nepotismus gepaart mit einsetzender Wirtschaftsstagnation und steigender Inflation raubten insbesondere der jungen Generation jegliche Entwicklungsperspektiven. Die sich verschärfenden sozialen Spannungen führten letztlich zu den in den Jahren 2011 bis 2014 stattgefundenen politischen Umbrüchen.

Die neue Regierung startete 2014 ein breit angelegtes Reformprogramm, das auf die Belebung der Wirtschaft,

eine nachhaltige Verbesserung des Geschäftsklimas und die Förderung eines stabilen ökonomischen Wachstums, d.h. insgesamt auf einen umfassenden Strukturwandel, ausgerichtet war. Die ersten Reformschritte umfassten schwierige Maßnahmen wie die Mehrwertsteuergesetzgebung, die sukzessive Abschaffung der Subventionen für Benzin, Diesel und Elektrizität, die Begrenzungen von Lohnerhöhungen und die Freigabe der ägyptischen Währung. Die zweite Phase der Reformen zielt auf die Herstellung einer verantwortungsbewussten Regierungsführung, die Bekämpfung der Korruption und die Verbesserung der Investitionsrahmenbedingungen. Sie beinhaltet unter anderem ein neues Gesetzespaket für die öffentliche Verwaltung, eingeführt im Oktober 2016, sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Investitionshemmnissen und zur Förderung von in- und ausländischen Investitionen.

Nachhaltigkeitsstrategie: Ägyptens Vision für 2030

Nach umfangreichen Diskussionen mit der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor, staatlichen Einrichtungen und auch internationalen Entwicklungsinstitutionen hat die Regierung die

Geschäftiges Treiben im Markt Khan el-Khalili im historischen Zentrum von Kairo



nachhaltige Entwicklungsstrategie „Egypt’s Vision 2030“ erarbeitet. Die drei Hauptsäulen dieser Strategie bestehen in nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung, Erhöhung von Transparenz und Effektivität der öffentlichen Verwaltung sowie sozialer Gerechtigkeit. Dabei setzt die Regierung auf die gezielte Förderung des Privatsektors, den Abbau von administrativen Hemmnissen und die Effektivierung des Staatssektors. Zur makroökonomischen Stabilisierung sollen vor allem die öffentlichen Schulden und jährlichen Budgetdefizite gesenkt sowie eine inflationäre Preisentwicklung erheblich eingeschränkt werden. Außerdem hat die Regierung sich das Ziel gesetzt, den Anteil des privaten Sektors am BIP bis 2020 von 60% auf 65% und bis 2030 auf 75% zu erhöhen. Insgesamt soll erreicht werden, die makroökonomische Lage des Landes zu stabilisieren, die Attraktivität für lokale und ausländische Investoren zu erhöhen und Ägypten international konkurrenzfähiger zu machen.

Zur Verbesserung der makroökonomischen Struktur spielen die industrielle Diversifizierung und der Ausbau von wissensgestützten Industriebereichen eine primäre Rolle. Die Erfolge der Diversifizierung sollen sich in der Erhöhung

des Anteils der lokalen Fertigung, dem Ausbau der Industrie-, Wartungs- und Instandsetzungskapazitäten sowie der Dienstleistungsbereiche und in steigenden Exporten niederschlagen. Besondere Beachtung erhalten der Ausbau und die Modernisierung des Energiesektors bei steigender Nutzung erneuerbarer Energieressourcen.

Im sozialen Bereich steht unter anderem die erhöhte Beteiligung von Frauen und Personen mit gesundheitlichen Behinderungen an der gesamtgesellschaftlichen Wertschöpfung im Vordergrund. Daneben gilt es, die hohe Arbeitslosigkeit von etwa 12% (2017) auf etwa 5% bis 2030 durch Schaffung neuer Arbeitsplätze zu reduzieren. Zudem soll die Armutsrate auf 15% gesenkt werden. Der Ausbau des Bildungswesens, die Schaffung neuer Kapazitäten im Gesundheitsbereich sowie die Bereitstellung von Wohnraum für die sozial schwachen Schichten der Gesellschaft sind weitere soziale Prioritäten dieser Entwicklungsstrategie. Die Zielstellung soll sein, ein Wirtschaftssystem zu schaffen, das die Ungleichverteilung von Ressourcen und Chancen mildert und gleichzeitig die Voraussetzungen für mehr Innovation schafft.

Selected targets of Egypt’s Vision 2030

Economic development	2015	2020	2030
Total goods & services trade as % in GDP	37%	45%	65%
Private sector contribution in GDP	60%	65%	75%
Ease of doing business score (0-100)	59.5	70	80

Energy	2015	2020	2030
Energy intensity	0.65	-1.3%	-14%
Share of renewables in electricity generation	9%		37%
Share of energy sector to GDP	13.1%	20%	25%

Education & Training Innovation	2015	2020	2030
% of accredited higher education institutions	7.5%	30%	80%
% of students enrolled in technical education	4%	12%	20%
Universities listed among top 500 worldwide	1	3	7
Global Innovation Index, rank	99	85	60

Environment	2015	2020	2030
Sanitation as % of total sewage	50%	60%	80%
Passengers using public transportation (billion)	1.9	+30%	+50%



Key projects
Suez Canal axis
New Admin. Capital
4m acres development
Golden Triangle
High-speed railway
Cairo metro
Social Housing
...

PRINCIPLES OF THE ECONOMIC SYSTEM

With 95 million inhabitants, Egypt is the most populous Arab country and the 15th most populous country world-wide. In the Arab world, Egypt has the third-largest economy, following Saudi Arabia and the UAE. In a global comparison, Egypt is considered as a Middle Income Country. For the past 15 years, Egypt has been undergoing a transformation from a state-run economy to a market-based economy.

The economic structure of the country is one of the most developed and diversified in the Middle East and Africa. It is characterised by a large industry sector, a substantial primary sector, and a dynamically developing services sector. For decades, agriculture was the main pillar of the national economy. As a result of rapid industrialisation, agriculture has gradually become less important and in 2016/17 only made up 11% of GDP. The secondary sector on the other hand accounted for 33% of GDP. Egypt has a wide range of industrial sectors such as steel products, oil and gas, chemical and pharmaceutical, metal processing, automotive supplies, textiles, and cement production. The information and communications technology (ICT) sector, along with tourism and other services have gradually gained in importance.

Until the end of the 1990s, the state played an important role in the country’s economy. It was only in 2004, under the Nazif administration, that a number of economic reforms changed the socioeconomic situation. Central elements of the reforms were measures to privatise state-run companies, strengthen the private sector, promote national and international investments, as well as tax reforms. Important in this context is the creation of a national investment authority, the so-called General Authority for Investment and Free Zones (GAFI).

An important element of the reform policy was the expansion of foreign trade which was taking effect by concluding various free trade agreements; such as the association agreement with the EU, the GAFTA (Greater Arab Free Trade Area), the COMESA membership (Common Market for Eastern and Southern Africa), and the free trade agreement with Mercosur which came into force in September 2017. It is also important to mention that Egypt has belonged to the WTO (World Trade Organization) since its inception in 1995. Besides, the so-called Qualified Industrial Zones (QIZ) represent an opportunity for duty-free access to the

US market. Ultimately, an entire network of free zones was established in which investors can enjoy the freedom of customs and taxes, as well as other investor friendly policies. However, it was the political and economic elites that reaped most rewards from the turn in economic policy, increased economic growth, the rise of foreign direct investment, as well as the privatisation policies promoted by World Bank and IMF (International Monetary Fund). Increased corruption and nepotism, paired with economic stagnation and rising inflation, particularly robbed the young generation of all prospects. It was such state of affairs and the ever increasing social tensions that ultimately led to the political upheaval from 2011-2014.

In 2014, the new government started a broad-based reform programme which was geared towards a revival of the economy, a sustainable improvement of the business climate, and a promotion of stabilised economic growth, that is, a comprehensive structural change. The first reforms included difficult measures such as the value added tax (VAT) legislation, the systematic reduction of fuel, diesel and electricity subsidies, the limitation of wage increases, and the liberalisation of the Egyptian currency. The second reform phase deals with the creation of a responsible government, the fight of corruption, and the improvement of basic conditions for investment. This includes, among others, a new legislative package for the public administration which was introduced in October 2016, as well as measures to improve the investment climate by removing barriers to investment.

A Strategy for Sustainable Development: Egypt’s Vision 2030

After numerous discussions with civil society, the private sector, state institutions, and international development organisations, the government developed Egypt’s Vision 2030. Its three main pillars are sustainable economic development, increased transparency and efficiency of the public administration, and social justice. To achieve these goals, the government is strengthening the private sector, removing administrative obstacles, and improving government effectiveness. In order to achieve macroeconomic stability, public debt and budget deficits will be lowered and inflationary price development will be restricted. Furthermore, the government aims to increase the share of GDP of the private sector from 60% to 65% by 2020, and to 75% by 2030. The overall aim is to stabilise the economy, to make Egypt more



President El Sisi at the Egypt Economic Development Conference in Sharm El Sheikh, March 2015

© U.S. State Department_wikipedia Gemeinfrei

attractive for local and international investors, and to increase its global competitiveness.

In order to improve the macroeconomic structure, the diversification and the expansion of knowledge-based industrial sectors play a primary role. The successful diversification will increase the share of local manufacturing, the expansion of industrial, maintenance and repair capacities, as well as the services sector and increased exports. Particular attention should be given to the expansion and modernisation of the energy sector, through the increased utilisation of renewable energy sources.

In the social sector, the participation of women and people with disabilities, among others, stand at the forefront of socio-economic value creation. The goal is to decrease the high unemployment rate from 12% (2017) to 5% in 2030 through employment creation. Furthermore, the aim is to decrease the poverty rate to 15%. The expansion of the education sector, the creation of new capacities in the healthcare sector, as well as the provision of housing for socially vulnerable groups, are further priorities of Vision 2030. The ultimate goal is to create an economic system that alleviates the unequal distribution of resources and

opportunities, while creating the optimal conditions for innovation and growth.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR INVESTITIONEN

Infolge des Umbruchs seit 2011 entsprach das Geschäftsklima zunächst nicht den allgemeinen Erwartungen ausländischer Investoren. Das betraf insbesondere strenge Devisenkontrollen und den begrenzten Transfer von Gewinnen sowie Einschränkungen beim Import der für die lokale Fertigung notwendigen Ausrüstungen. Weitere Hemmnisse bestanden in einer gewissen Rechts- und Vertragsunsicherheit sowie umständlichen Zollprozeduren. Seit 2014 hat die Regierung jedoch einen Kurs der umfassenden Förderung von Investitionen, insbesondere auch ausländischer Kapitalanlagen, eingeschlagen.

Ägypten bietet eine Reihe von Wettbewerbsvorteilen gegenüber den meisten Staaten in der Region. Bezüglich seiner Bevölkerung und seiner Wirtschaft gehört es zu den größten Ländern Afrikas und des Nahen Ostens und wird als Schwellenland klassifiziert. Es verfügt über ein junges Arbeitskräftepotenzial und ein vergleichsweise niedrigeres

Lohnniveau. Ägypten bietet eine entwickelte Infrastrukturbasis mit 15 Handelshäfen, einer Vielzahl von Flughäfen mit modernen Frachtkapazitäten, einem verzweigten Eisenbahn- und Straßennetz sowie einem modernen Telekommunikationssystem. Bedeutend ist ferner die strategische geographische Lage des Landes mit seiner Nähe zu Asien, Afrika und Europa. Ägypten hat Zugang zu den Schlüsselmärkten durch eine Vielzahl multilateraler und bilateraler Wirtschaftsabkommen. In der jüngsten Vergangenheit hat die ägyptische Regierung eine Reihe wichtiger Großprojekte in verschiedenen Industrie- und Infrastrukturbereichen auf die Tagesordnung gesetzt, die für Auslandsunternehmen günstige Investitionsmöglichkeiten bieten. Ein breit angelegter Reformplan wurde zur Sicherung von Finanzstabilität sowie zur Beseitigung makroökonomischer Ungleichgewichte mit dem Ziel der Verringerung wirtschaftlicher Risiken und der Vertrauensförderung unter den Investoren ergriffen.

Neues Investitionsgesetz als wichtigste Säule des Reformprogramms

Hauptsäule des wirtschaftspolitischen Reformprogramms stellt das neue Investitionsgesetz Nr. 72/2017 dar, das mit der Unterschrift des Präsidenten am 01. Juni 2017 in Kraft gesetzt wurde. Nach diesem Gesetz werden Auslandsinvestoren den einheimischen gleichgestellt. Das Gesetz erneuert den ausländischen Kapitalanteil von 100% bei Investitionsprojekten sowie die Garantien für die Kapitalrückführung. Der freie Rücktransfer von Gewinnen wird erstmals ausdrücklich in einem ägyptischen Gesetz garantiert. Andere Schlüsselvorschriften beinhalten die Gewährung von Garantien gegen Konfiszierung, Beschlagnahme und Nationalisierung von Kapitalvermögen. In Investitionsprojekten dürfen bis zu 10% an ausländischen Arbeitskräften beschäftigt werden; diese Grenze kann auf 20% angehoben werden, sollten keine nationalen Fachkräfte mit der erforderlichen Qualifikation gefunden werden können. Das neue Gesetz beinhaltet auch eine Vielzahl von Steuervergünstigungen für die Auslandsinvestoren, beispielsweise einen pauschalen Zollsatz von 2 Prozent auf den Wert von importierten Maschinen, Ausrüstungen und Geräten. Daneben sollen Zollvergünstigungen insbesondere Investitionen in die produzierende Industrie und den Infrastruktursektor fördern. Steuervorteile soll es vor allem für Unternehmer bieten, die sich in Gebieten mit hohem Entwicklungsbedarf niederlassen. So erhalten Investitionsprojekte in den vorgesehenen Gebieten einen

Nachlass von 50% auf den steuerpflichtigen Reinertrag. An allen anderen Standorten des Landes wird ein Nachlass von 30% Projekten gewährt, die bestimmte Bedingungen erfüllen. Dazu zählen bspw. solche Projekte, die neue oder erneuerbare Energien nutzen bzw. produzieren. Vereinfacht werden sollen auch die bürokratischen Abläufe vor allem in den Bereichen Antragsbearbeitung und Kapitalbewegung. Das neue Gesetz bestätigt Investitionsschutzmechanismen und liberalisiert das Import- und Exportsystem.

Das Gesetz definiert auch Ägyptens „One-Stop-Shop“-System neu, welches die Rolle der Investitionsbehörde GAFI als Bindeglied zwischen den Investoren und den staatlichen Behörden bei der Lizenzbeantragung zum Inhalt hat. Ferner wird ein Oberster Ausschuss für Investitionen (Supreme Council for Investment) als politischer Entscheidungsträger für die strategische Investitionsplanung eingerichtet. Zur Rationalisierung der behördlichen Verfahren wird jedes Unternehmen künftig eine einheitliche Identifikationsnummer führen. Die GAFI ist mit der Entwicklung eines Ausgabesystems von Zertifikaten beauftragt, die die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Investitionsprojekten und den Investitionsvergünstigungen des jeweiligen Projektes beinhalten. Außerdem wurde ein geordnetes Streitschlichtungsverfahren etabliert; eingereichte Klagen werden von speziellen Ausschüssen innerhalb der GAFI untersucht.

Nennenswert ist außerdem das neue Gesetz (Nr. 15/2017) zur Vereinfachung der Genehmigungsverfahren für industrielle Projekte. Dieses verspricht, die Dauer bis zur Lizenzvergabe von durchschnittlich 634 Tagen, wie es von der Weltbank für 2014/15 noch geschätzt wurde, auf 7 Tage für risikoarme Projekte und 30 Tage für risikoreiche Projekte zu reduzieren.

Freizonen als Instrumente der Investitionsförderung

FREIZONEN

Bereits seit Beginn der 1970er Jahre wurden unter Aufsicht der Investitionsbehörde öffentliche und private Freizonen geschaffen. Obwohl sie sich innerhalb des nationalen Territoriums befinden, werden sie als außerhalb der ägyptischen Zollgrenzen befindliche Einrichtungen betrachtet. Den in ihnen angesiedelten in- und ausländischen Unternehmen werden größere Freizügigkeiten bei ihren Handels- und Devi-

sentransaktionen eingeräumt, was angesichts der starken Exportausrichtung – Mehr als 80% der Gesamtproduktion der Zonen findet den Weg in Auslandsmärkte – von besonderer Bedeutung ist. Die Unternehmen erhalten weitgehende Befreiung von Umsatzsteuern, von Steuern auf Kapitalvermögen und sonstigen Gebühren für Zwischenprodukte.

Ende 2017 gab es zehn öffentliche Freizonen: Alexandria, Damietta, East Port Said Port Zone, Ismailia, Qeft, Media Production City, Nasr City, Port Said, Shebin el Kom und Suez. Außerdem gibt es private Freizonen, die jedoch an ein exportorientiertes Einzelprojekt gebunden sind. Auch in den privaten Freizonen gibt es keine Beschränkungen für den Auslandskapitalanteil. Für die privaten Zonen gelten gemäß dem neuen Investitionsgesetz weiterhin erleichterte Steuer- und Zoll-Regulierungen. Das neue Gesetz hat aber die weitere Ausdehnung der Freizonen begrenzt, weil sie im Endeffekt zur Reduzierung der Steuereinkünfte führen. Es gibt daher der Regierung das Exklusivrecht zur Auswahl der Investitionsbereiche in diesen Zonen. So sind Projekte in den Bereichen Ölverarbeitung, Stahl, Erdgasverflüssigung und -transport, Industriebereiche mit hohem Energieverbrauch und die Herstellung von Alkoholgetränken nicht mehr genehmigungsfähig.

INDUSTRIEZONEN

Weit verbreitet im gesamten Land sind die Industriezonen, deren Anzahl sich nach Angaben der Industrial Development Authority (IDA) Ende 2017 auf 129 erhöht hat, von denen 77 den entsprechenden Gouvernements angeschlossen sind und 15 zum Ministerium für Handel und Industrie gehören. In den vergangenen zehn Jahren hat die IDA mittels eines spezifischen Fonds 4,4 Mrd. LE für die Realisierung von Projekten in 37 Industriezonen bereitgestellt. Die IDA hat ferner eine Übersichtskarte (Industrial Investment Map: invegypt.com) erarbeitet, die alle Industriezonen mit ihren Projekten in den verschiedenen Gouvernements erfasst. Das Investitionsgesetz räumt Unternehmen, die sich in den Industriezonen niederlassen, Vergünstigungen bei den Einkommenssteuern sowie Import- und Exportzöllen ein.

TECHNOLOGIEZONEN

Das neue Investitionsgesetz definiert auch den rechtlichen Rahmen für die Errichtung von Technologiezonen im Bereich

der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), die die Entwicklung und Herstellung von Elektronikzeugnissen, Softwareentwicklung und technologische Ausbildung einschließen. Alle Produktionsstätten und Ausrüstungen, die für die genehmigten Projekte benötigt werden, unterliegen der Steuer- und Zollbefreiung. Ferner erhalten die Projekte unterschiedliche Investitionsvergünstigungen in Abhängigkeit der jeweiligen unternehmerischen Tätigkeit.

INVESTITIONSZONEN

Eine weitere Form der Investitionsförderung stellen die Investitionszonen dar. Sie sind ein klar abgegrenztes geographisches Gebiet, das der Realisierung spezieller Investitions- und Komplementäraktivitäten dient. Der Erschließer bzw. Bau-träger ist für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur der Zone verantwortlich. Angemessene Investitions Garantien und andere Vergünstigungen werden für die Durchführung der Projekte zur Verfügung gestellt.

Die Suezkanal-Wirtschaftszone als Standort von strategischer Bedeutung

Der hohe Stellenwert internationaler Investitionen für die ägyptische Wirtschaft kommt auch in der von der Regierung konsequent betriebenen Errichtung einer Wirtschaftszone entlang des Suezkanals (SCZone) zum Ausdruck. Die Schaffung dieser Zone bildet die zweite Phase des gesamten Suezkanalprojekts. Drei Tage nach Einweihung des neuen Suezkanals, einer parallelen Wasserstraße von 35 Kilometern Länge mit einer für 2023 geplanten verdoppelten Abfertigungskapazität von 97 Schiffen pro Tag (bisher: 49 Schiffe/Tag), erfolgte mit Erlass von Präsident El Sisi vom 09. August 2015 der Beschluss zur Schaffung dieser Wirtschaftszone. Sie ist Teil der langfristigen Entwicklungsplanung, die strategische Wasserstraße zu einem industriellen Zentrum und logistischen Drehkreuz, das den Handel mit den Märkten in Europa, Asien, Afrika und den GCC-Staaten fördern soll, auszubauen.

Die Zone mit einer Fläche von 461 km² umfasst vier einzelne Gebiete, und zwar Ain Sokhna, East Port Said, Qantara West und East Ismailia, sowie die sechs strategisch gelegenen Häfen von East Port Said, West Port Said, Ain Sokhna, Adabiya, Al Tor und Al Arish. Jedes integrierte Entwicklungsgebiet bietet vielfältige Investitionsmöglichkeiten für Industrie- und Handelsunternehmen, sowie in den Bereichen Infrastruktur,



© Ghorfa

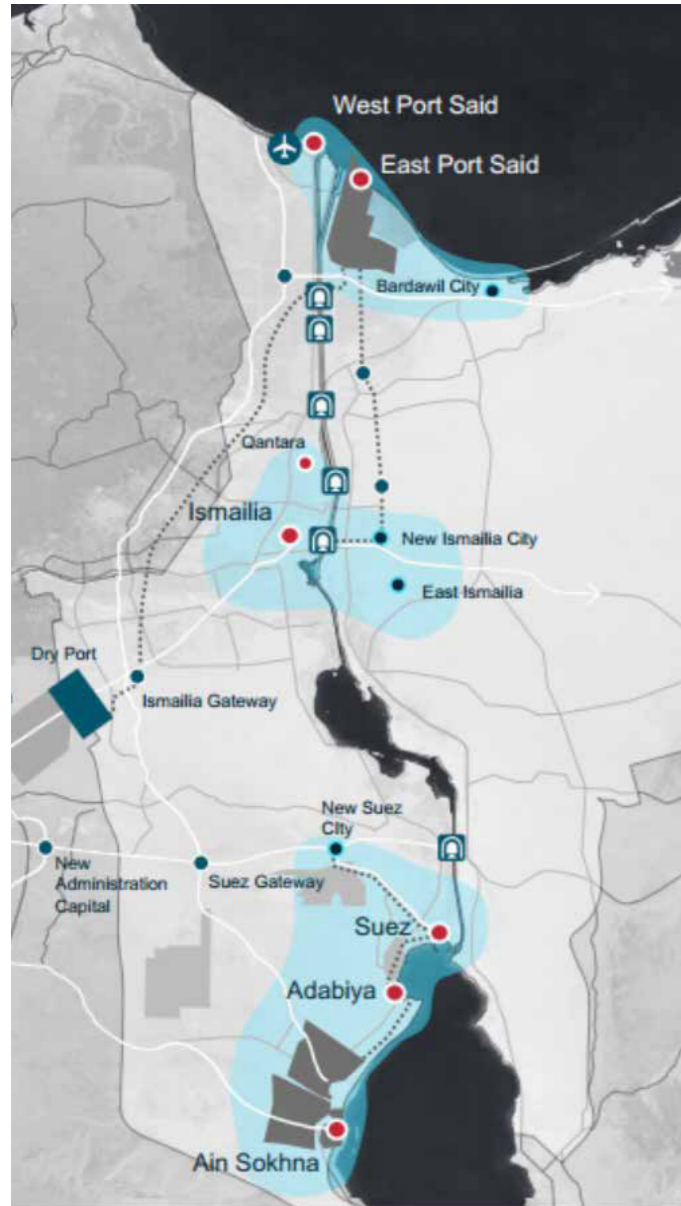
Schiffe bei der Durchfahrt des Suezkanals

Immobilienentwicklung und Logistik. Die geplante Erweiterung und Modernisierung der Häfen werden die Kapazitäten des maritimen Verkehrs erhöhen und die Entstehung damit verbundener Branchen, wie beispielsweise Schiffsbau, Güterverladung, Bunkerung, Schiffsverschrottung und Wiederverwertung entwickeln.

Die Verwaltungsbehörde der SCZone befindet sich im Gouvernement Ain Sokhna. Ismailia soll spezialisierte Forschungs- und Entwicklungscluster für IKT und erneuerbare Energien in Ismailia City und East Ismailia beherbergen. Für Ain Sokhna und Suez ist geplant, Fertigungsstätten für petrochemische Produkte, Baustoffe, Kraftfahrzeugmontage, Kraftwerkskomponenten und sonstige Ausrüstungen der Schwerindustrie zu errichten. In Ain Sokhna und Adabiya sollen die Häfen und Logistikeinrichtungen erweitert werden. Bunkerdienste sowie der Bau und die Reparatur von Schiffen sind weitere Planungsprojekte. Durch die Modernisierung seines Hafens soll Port Said zu einem Logistikzentrum am Mittelmeer entwickelt werden. Allein die neue Rolle als Umschlagzentrum und multimodaler Logistikstandort soll mehr als 100.000 Arbeitsplätze schaffen. Ferner ist vorgesehen,

eine Industriezone in East Port Said für verarbeitende und Leichtindustrien, wie Textilien, Pharmaprodukte und Agrarindustrien, zu errichten.

Der Schwerpunkt der in der SCZone geplanten Projekte liegt trotz der Größe des ägyptischen Binnenmarktes auf der Bedienung der Auslandsmärkte, denn nach Vorstellungen der Verwaltungsbehörde sollen die Exporte etwa 80% umfassen. Die ausländischen Investoren können dabei von den zahlreichen Handelsabkommen, die Ägypten unter anderem mit der EU und einer Reihe arabischer und afrikanischer Länder abgeschlossen hat, profitieren. Sie erzielen Zollvorteile aber nicht nur durch diese präferenzbegünstigten Abkommen, sondern auch durch die regionale Nähe dieser Märkte. Durch die im November 2016 erfolgte Freigabe der ägyptischen Währung und ihrer damit verbundenen Abwertung ist ein Einstieg ausländischer Investoren zu wesentlich günstigeren Konditionen möglich als bisher. Weitere Anreize stellen die Gewährung des ausländischen Kapitalanteils von bis zu 100%, die Befreiung der Importe von Zöllen und Umsatzsteuern – mit Ausnahme der importierten Komponenten von Produkten, die aus den Zonen in den ägyptischen Markt „exportiert“ werden – sowie die beschleunigte Visaerteilung dar.



Map of the Suez Canal Economic Zone

In der SCZone gelten für die Investoren vereinfachte Bedingungen. Zur Beschleunigung der Verwaltungsverfahren bei der Lizenzerteilung und Registrierung agiert die Behörde der Wirtschaftszone als One-Stop-Shop. Das betrifft auch die vereinfachten administrativen Regeln bei der Zurverfügungstellung von Bauflächen, Arbeitskräften und Infrastrukturdienstleistungen, um Verzögerungen und Kosten für die Investoren zu minimieren. Seitens der Behörde ist für die Zukunft geplant, dass die Investoren die gesamte Dokumentenbearbeitung online mit der Zielstellung durchführen, dass ihre Gesellschaft innerhalb von ein bis zwei Tagen registriert und gegründet werden kann.

In ihrem Jahresbericht 2016 teilt die Behörde der SCZone mit, dass bisher 30 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 20,3 Mrd. US-Dollar bewilligt wurden. Dabei seien allein 2016 neun Vereinbarungen mit einem Vertragswert von 15 Mrd. US-Dollar abgeschlossen worden. Bedeutend sind bisher die Vereinbarungen mit dem chinesischen Unternehmen TEDA über die Realisierung von 38 verschiedenen Projekten in der gesamten Zone, mit einem Konsortium spanischer Unternehmen zur Errichtung einer Industriezone in East Port Said sowie mit russischen Unternehmen über die Planung von Projekten in East Port Said. Im Juli 2017 gab die Behörde der SCZone bekannt, man wolle über die kommenden fünf Jahre Neuinvestitionen in Höhe von 30 Mrd. US-Dollar anziehen. Hierzu liefen Gespräche unter anderem mit dem Unternehmen Singapore PSA International über die Errichtung eines Containerterminals in East Port Said, mit Toyota/Japan über ein Kraftfahrzeugmontagewerk und mit italienischen Unternehmen über einen petrochemischen Komplex in Ain Sokhna. Die von zahlreichen internationalen Konzernen eingereichten Vorschläge würden derzeit geprüft. Ferner seien weitere Projekte in den Sektoren Petrochemie, Pharmazie- und Düngemittelherstellung sowie Papierproduktion geplant.

INVESTMENT FRAMEWORK

After the upheaval in 2011, the business climate at first did not meet the expectations of international investors. This was especially true for the strong foreign exchange control, the limitation on the transfer of profits, and the restriction on imports for the manufacturing of necessary equipment. Further obstacles consisted of legal and contract uncertainties, as well as cumbersome customs procedures. Since 2014, the government has undertaken a change of course by promoting investments, in particular also foreign capital investments.

In comparison to most other Middle Eastern and African states, Egypt offers a number of competitive advantages. In terms of population and economy, it is one of the largest countries in the Middle East and Africa, and is classified as an emerging economy. It has a young labour force potential with a comparatively low wage level. Egypt offers a developed infrastructural basis with 15 trade ports, numerous airports with modern cargo capacities, a well-connected railway and road network, as well as a modern telecommunications sector. More important is the geostrategic location of the country, with its proximity to Asia, Africa, and Europe. Egypt

has access to the key markets through a number of multi- and bilateral economic agreements. In the recent past, the Egyptian government has placed numerous important large-scale projects for different industry and infrastructure sectors on the agenda, which offer cheap investment opportunities for foreign businesses. A broad-based reform plan was instated to secure financial stability and to remove macroeconomic imbalances in order to reduce economic risks and increase confidence and trust among investors.

New Investment Law as the Main Pillar of the Reform Programme

The main pillar of the new economic reform programme is the new investment law No. 72/2017, which came into effect with the signature of the president on 1st June 2017. With this legislation, foreign investors enjoy the same benefits as national investors. The legislation renews the capital share of 100% and guarantees capital repatriation. For the first time, the free repatriation of capital is explicitly stated and guaranteed in Egyptian legislation. Other key provisions are guarantees against the confiscation, seizure, and nationalisation of capital assets. Investment projects have the right to employ foreign workers with a percentage of up to 10% of the total workforce in the project; if it is impossible to find national staff with the required qualifications, this threshold may be increased to 20%. The new law also includes numerous tax incentives for foreign investors, for instance a 2% unified customs tax on the value of imported machinery, equipment and devices. Apart from that, customs exemptions are meant to gear investments into the manufacturing industry and infrastructure. Tax incentives will especially be granted to entrepreneurs who settle down in geographic areas which most urgently need development. For instance, investment projects in these designated areas are granted a 50% discount off the taxable net profits. In all other locations, a 30% discount is granted to projects that meet certain criteria, for example to those projects that depend on or produce new and renewable energy. In addition, bureaucratic procedures will be facilitated in the processing of applications and the movement of capital. The new legislation confirms protective mechanisms for investments and liberalises the import and export system.

The legislation redefines Egypt's "one-stop-shop" system, which sets the role of the General Authority for Investment and Free Zones (GAFI) as the connective link between investors and the state institutions responsible for the license applications. Furthermore, a Supreme Council for

Investment will be created as a political decision maker for strategic investment planning. In order to streamline institutional procedures, businesses will receive an identification number. The GAFI is currently tasked with developing an output system for certificates which contain the most important information and investment benefits of individual investment projects. Besides, a structured dispute settlement mechanism was established, including special committees inside the GAFI which examine filed complaints.

Worth mentioning is furthermore the new law (No. 15/2017) for the simplification of industrial licensing procedures. This reform promises to reduce the duration of issuing licensing for industrial projects from an average of 634 days, as was estimated by the World Bank for 2014/15, to 7 days for low-risk projects and 30 days for high-risk projects.

Investment Regimes as Instruments for Investment Promotion

FREE ZONES

Since the early 1970s, public and private free zones were established under the supervision of the investment authority. Even though they are located within the national territory, they are regarded as establishments outside of the Egyptian customs border. National and international businesses that are settled in free zones enjoy more freedoms for commercial and foreign exchange transactions, which are particularly relevant in light of the strong orientation towards exports – more than 80% of total production in these zones is destined for international markets. Businesses are furthermore exempted from taxes on sales and capital assets, as well as on other fees for intermediates.

By the end of 2017, there were ten public free zones, namely Alexandria, Damietta, East Port Said Port Zone, Ismailia, Qeft, Media Production City, Nasr City, Port Said, Shebin el Kom, and Suez. There are also a number of private free zones, which are bound to export-oriented individual projects. Similar to public free zones, there are no restrictions on the share of foreign capital, and according to the new investment law, private free zones also benefit from more relaxed taxation and customs regulations. The new legislation does limit the expansion of free zones, since in effect they lead to the reduction of tax revenue. This gives

the state the exclusive right to select investment sectors in these zones. Thus, projects in the field of oil refining, steel, natural gas liquefaction and transport, industrial sectors with high energy consumption, as well as the production of alcoholic beverages are no longer authorised.

INDUSTRIAL ZONES

The Industrial Development Authority (IDA) at the end of 2017 counted 129 industrial zones which are spread throughout the country; 77 of these zones are affiliated with their respective governorates and 15 belong to the Ministry of Trade and Industry. In the last ten years, the IDA provided LE 4.4bn through a specific fund for the implementation of projects in 37 industrial zones. Furthermore, the IDA has elaborated an Industrial Development Map (invegypt.com) which outlines all industrial zones with their projects in the different governorates. The investment law allows for reductions in income tax, as well as import and export duties, for companies that settle down in the industrial zones.

TECHNOLOGICAL ZONES

The new investment law also defines the legal framework for the establishment of technological zones in the field of information and communication technology (ICT), which incorporate the development and production of electronic products, software development, and technological training. All production sites and equipment that are needed for the authorised projects are exempt from taxation and customs. In addition, the projects receive different investment incentives regardless of their entrepreneurial activity.

INVESTMENT ZONES

Investment zones represent another form of investment promotion. These are geographically clearly-defined areas, designated for specific investment and complementary activities. The developer is responsible for establishing the necessary infrastructure in the zone. Appropriate investment guarantees and other benefits are made available for the implementation of the projects.

The high importance of international investments for the Egyptian economy is also expressed in the government's

consequent implementation of an economic zone along the Suez Canal (SCZone). The creation of the SCZone constitutes the second phase of the entire Suez Canal project. Three days after the inauguration of the new Suez Canal – a 35km long, parallel waterway with a planned capacity of 97 ships per day by 2023 (currently 49 ships/day) –, the creation of the economic zone was resolved with a decree signed by President El Sisi on 9 August 2015. It is part of a long-term strategy to develop the strategic waterway into an industrial and logistics hub, which is supposed to promote trade with the European, African, and GCC markets.

The Suez Canal Economic Zone as a Site of Strategic Importance

The zone, with an area of 461 square kilometres encompasses four individual areas, namely Ain Sokhna, East Port Said, Qantara West and East Ismailia, as well as six strategic ports: East Port Said Port, West Port Said Port, Ain Sokhna Port, Adabiya Port, Al Tor Port, and Al Arish Port. Each integrated development area offers numerous investment opportunities for industrial and trade companies, infrastructure, real estate development, and logistics. The planned extension and modernisation of the ports will increase the capacity of maritime traffic and thus develop the related industries such as shipbuilding, freight handling, bunkering, ship scrapping and recycling.

The Suez Canal Authority is located in the Ain Sokhna governorate. Ismailia City and East Ismailia are supposed to accommodate specialised research and development clusters for ICT and renewable energy. Production sites for petrochemicals, building materials, vehicle assembly, plant components, and other equipment for heavy industries are planned for Ain Sokhna and Suez. The ports and the logistics facilities are supposed to be expanded in Ain Sokhna and Adabiya. Bunker services and the building and repair of ships are further planned projects. Through the modernisation of its port, Port Said will be developed into a logistics hub in the Mediterranean. Through its new role as a transshipment hub and multimodal logistics hub alone, more than 100,000 jobs will be created. Furthermore, an industrial zone will be set up in Port Said for light manufacturing industries such as textiles, pharmaceuticals, and agricultural industries.

Despite the size of the Egyptian market, the emphasis of the SCZone's planned projects lies on supplying foreign markets, since according to the administrative authority



© USAID_flickr CC BY-NC 2.0

Welcome to one of the new One-Stop-Shop Business Registration Centers!

exports are supposed to account for 80%. Foreign investors can profit from numerous trade agreements which Egypt has entered, among others, with the EU and a number of Arab and African states. They do not only benefit from customs advantages through these preferential trade agreements, but also through the proximity of the respective markets. Due to the liberalisation of the Egyptian currency in November 2016 and its subsequent depreciation, the entry conditions for investors became more favourable. Further incentives are granted through the entitlement to 100% foreign ownership of companies, the exemption of imports from customs duties and sales tax – with the exception of the imported components of products manufactured in these zones when “exported” to the Egyptian local market –, and fast-track visa services.

In the SCZone, investors enjoy facilitated conditions. In order to expedite administrative procedures for issuing of licences and registration, the authority acts as a One-Stop-Shop. This also applies to the simplified administrative rules for the access to property, labour, and infrastructure services, in order to minimise delays and costs for investors. The administrative authority has the goal to provide an online registration for the processing of documents to investors,

which allows them to register and establish a company within one or two days.

In their annual report, the Suez Canal Authority informed that so far, 30 projects with an investment volume of USD 20.3bn were approved. In 2016 alone, nine agreements with a contract value of USD 15bn were entered. Notable is the agreement with the Chinese company TEDA which deals with the implementation of 38 different projects in the entire zone, the agreement with a Spanish consortium regarding the construction of an industrial zone in East Port Said, as well as an agreement with a Russian company regarding planned projects in East Port Said. In July 2017, the Suez Canal Authority announced plans to attract new investments in the amount of USD 30bn over the next five years. To this end, talks were held, among others, with Singaporean company PSA about the building of a container terminal in East Port Said, with Japanese Toyota about a vehicle assembly plant, and with an Italian company about a petrochemical complex in Ain Sokhna. The proposals by numerous international corporates are currently being examined. Additional projects are planned in the petrochemical, pharmaceutical, fertiliser, and paper production sectors. ■